



Simulationstrainings

Interpersonal Skills LAB - Discovery of Nexus - HF100 bis HF300

Der Faktor Mensch entscheidet. Trainieren Sie ihn.

Unsere Simulationstrainings für anspruchsvolle Situationen, entwickelt aus den Human Factors der Luft- und Raumfahrt, richten sich an Organisationen, Führungskräfte und Teams aus verschiedenen Branchen. In kurzen, immersiven Simulationen wird der Faktor Mensch greifbar: die Simulationen schaffen einen geschützten Raum, in dem Verhalten beobachtbar wird, objektiv messbar und Lernen wirksam sein kann. Die Verbesserungen lassen sich sofort in den Alltag übertragen.

Die Formate Interpersonal Skills LAB (HF100, HF200) und Discovery of Nexus (HF300) machen sichtbar, wie Menschen unter Druck kommunizieren, entscheiden, führen und zusammenarbeiten.

Krisen scheitern nicht an der Technik: Wenn eine Cyberkrise eskaliert, bleibt keine Zeit für Diskussionen. Dann zeigt sich, ob Prozesse funktionieren, Rollen klar definiert sind und Entscheidungen auch unter Druck sicher getroffen werden. Moderne Technik ist dabei nur so gut wie das Team, das sie bedient.

Genau hier setzen unsere Simulationstrainings HF100 bis HF300 an: Sie stärken das Zusammenspiel, die Kommunikation und die Handlungsfähigkeit aller Beteiligten - praxisnah, realistisch und ohne Risiko.

Warum Simulationstraining?

Erleben

Dynamische und realitätsnahe Szenarien versetzen Teams in anspruchsvolle Krisensituationen. So werden Entscheidungen, Kommunikation und Zusammenarbeit unter Zeitdruck unmittelbar erlebbar.

Beobachten

Das Verhalten der Teilnehmenden wird transparent. Stärken, Schwachstellen und wiederkehrende Handlungsmuster werden sichtbar und bilden die Grundlage für gezielte Verbesserungen.

Verbessern

Durch strukturiertes Feedback und gemeinsame Reflexion entwickeln Teams konkrete Maßnahmen, um Prozesse, Kommunikation und Entscheidungsfähigkeit nachhaltig zu optimieren.

In den Alltag übertragen

Ein fundiertes Debriefing sorgt dafür, dass Erkenntnisse nicht im Training bleiben. Der gezielte Praxistransfer unterstützt dabei, das Gelernte dauerhaft im Arbeitsalltag zu verankern und die Resilienz der Organisation zu stärken.

Interpersonal Skills LAB

Was ist das?

Interpersonal Skills LAB ist eine digitale Methode für systematisches Verhaltenstraining und stützt sich auf Know-how aus dem Human Factors Training der Luft- und Raumfahrt sowie dem Bereich Menschenführung von Einsatzkräften.

Das Interpersonal Skills LAB lässt die Trainingsteilnehmer über eine computergestützte Echtzeitsimulation in eine fiktive Welt eintauchen. Dort werden sie mit realen Randbedingungen, wie sie auch in Einsatzsituationen zu finden sind, konfrontiert: Zeitdruck, unterschiedliche Arbeitsperspektiven, Informationsflut, Dynamik, etc. In dieser Mikrowelt aus kurzen, aufeinanderfolgenden Trainingszyklen erarbeiten sich die Teilnehmer handlungsorientiert individuelle und unmittelbar in die Realität übertragbare Handlungskonzepte für hocheffiziente Zusammenarbeit.

Durch die Wiederholbarkeit und dem Messinstrumentarium zur Verhaltensanalyse können die gewonnenen Erkenntnisse bereits im Training angewendet und verifiziert werden. Schnelle Lernerfolge und die sofortige Umsetzbarkeit im Alltag machen das Interpersonal Skills LAB seit 1998 zu einem einzigartigen Prozessbeschleuniger bei der Entwicklung von Führungs- und Teamkompetenzen.

Durch die Vielseitigkeit in Bezug auf Zielgruppen und Trainingsinhalte bietet das Interpersonal Skills LAB mit nur einem Werkzeug und nur einer Trainerausbildung unendlich viele Einsatzfelder.

Fiktives Szenario setzt Fokus auf Menschen und Verhalten

In dem fiktiven Szenario werden die Teilnehmer zu Akteuren auf einer Weltraumstation, die plötzlich in eine Notlage gerät. Die Trainingsmethode trägt daher kein „Blaulicht“. So werden fachliche Aspekte ausgeblendet

und der Fokus richtet sich zu 100% auf das Verhalten und den Faktor Mensch. Die Situationen auf der Weltraumstation sind als Metapher zu verstehen und ermöglichen es dem Trainer, diese jeweils auf beliebige reale Einsatzkontexte der Trainingszielgruppe zu übertragen.

Übergeordnetes Trainingsziel

Das primäre Ziel ist, den Faktor Mensch begreifbar zu machen. Handlungsorientiert lernen Teilnehmer, ihr eigenes Verhalten bewusst und zielgerichtet zu beeinflussen. Der Fokus:

Wie können wir anspruchsvolle Situationen durch Kommunikation, Führung und Teamwork besser bewältigen?

Der Einsatz von Interpersonal Skills LAB erlaubt es, innerhalb kurzer Zeit, in einem ungefährlichen Rahmen und ohne den Aufwand großer Übungen, Verhalten zu trainieren, welches hilft, Fehlerpotenzial frühzeitig zu erkennen sowie Fehlentscheidungen und Unfälle zu reduzieren.

Komplexe Übungen (z.B. Einsatz- oder Stabsübungen) sind sehr aufwändig und in der Regel nicht wiederholbar. Eine solche Übung wäre zu schade, um sich mit den Grundlagen des Human Factors auseinanderzusetzen. Solche Grundlagen werden mit dem Interpersonal Skills LAB vorgängig vermittelt und trainiert. Dies steigert den Wert einer Einsatz- oder Stabsübung: Erstens sind die Teilnehmer betreffend Faktor Mensch dann besser vorbereitet, zweitens liegt der Fokus betreffend Human Factors nun auf der Transferleistung:

„Wie wende ich das erlernte Human Factors Wissen in der Realität an?“

Die wichtigsten Merkmale

Kurze Trainingszyklen

Die Szenarien haben eine Handlungsdauer von 10 bis 45 Minuten (zzgl. Vor- und Nachbereitungen). Diese zeitlich stark komprimierten Szenarien bilden die wesentlichen Einsatzbezogenen Randbedingungen in einer Mikrowelt ab, welche einerseits sofort unverfälscht die ureigenen Verhaltensmuster der Teilnehmer provozieren, und andererseits ein unmittelbares Feedback während und nach jedem Zyklus erlauben.

Messung von Verhalten

Die für Führung und Zusammenarbeit relevanten Verhaltensweisen werden maßgeblich von den nachfolgenden Verhaltensdimensionen beeinflusst. Daher werden genau diese Dimensionen gemessen:

- » **Ergebnisorientierung**
Wie hoch ist das Engagement, ein bestmögliches Gesamtergebnis zu erreichen?
- » **Kapazität**
Wie groß sind die Kapazitäten im Team, z.B. um noch weitere Aufgaben erledigen zu können?
- » **Kommunikation**
Wie effektiv kommuniziert das Team?
- » **Koordination**
Wie zuverlässig werden Strukturen/Prozesse genutzt?
- » **Sorgfältigkeit**
Wie sorgfältig werden Informationen aufgenommen und beachtet?
- » **Situative Aufmerksamkeit**
Wie gut wird das Umfeld erfasst und in die Entscheidungsfindung einbezogen?

Wiederholbarkeit

Die einzelnen Szenarien sind wiederholbar ausgelegt (selbes Szenario oder ähnliche aber psychologisch gleichwertige Variante). In Kombination mit der Verhaltensmessung lässt sich dadurch die tatsächliche Auswirkung von veränderten (optimierten) Verhaltensweisen erleben und durch objektive Feedbacks belegen.

Flexible Anwendung

Die kurzen Einzel-Szenarien lassen sich durch den Trainer zu beliebigen didaktischen Rezepturen kombinieren. In der Praxis finden sich Trainingssequenzen in der Länge von 2 Stunden bis 3 Tagen. Die Simulationstrainings lassen sich aufgliedern und über mehrere Lektionen im Schulbetrieb integrieren, auch mit mehreren Tagen oder Wochen Abstand dazwischen.

Vielseitige Zielgruppen

Das fiktive Szenario erlaubt das Training unterschiedlichster Zielgruppen (auch in gemischten Settings), wie bspw. Feuerwehreinsatzkräfte, medizinische Einsatzkräfte, deren Führungskräfte vor Ort bis hin zu Angehörigen des Stabs, oder auch Angestellte in den Verwaltungen, etc.

Vielfältige Trainingsthemen

Die Szenarien lassen vor den Augen des Trainers eine reale Zusammenarbeitssituation zwischen den Teilnehmern ablaufen. Der Trainer kann seine didaktische Rezeptur frei entwickeln und entscheiden, auf welche Themen oder Schwerpunkte der Fokus liegt, zum Beispiel (häufigste Anwendungen):

- » Führung in anspruchsvollen Situationen
- » Präzise und effektiv kommunizieren
- » Koordination von Rollen und Aufgaben
- » Bedürfnisse und Entscheidungsgrundlagen wahrnehmen
- » Umgang mit Komplexität und Dynamik
- » Vertrauen geben und nehmen
- » Umgang mit verteiltem Wissen
- » Informationsflut bewältigen
- » Perspektive von Anderen wahrnehmen
- » Workload & Stress Management
- » Faktor Mensch im Sicherheitskonzept

Interpersonal Skills LAB

HF100 Überfachliche Kompetenzen & Human Factors

- » Kursdauer: 2 Tage
- » 1 Ebene: Team

Mit dem klassischen Simulationstraining HF100 (=selbstorganisierende Teams) lernen Sie Team- und Führungsverhalten zu verbessern, noch besser zu kommunizieren, Ihre situative Wahrnehmung zu schärfen und auch in komplexen Situationen gute Entscheidungen zu treffen.

In diesem Simulationstraining erhalten die Teilnehmer wichtige Grundlagen und durchlaufen anspruchsvolle Simulations-Szenarien mit praxisnahen Herausforderungen. Sie reflektieren ihr Verhalten in solchen Situationen und üben, in Echtzeit gute Entscheidungen zu treffen.

Mehr Infos zum Training HF100



HF200 Führungskräfte und Mitarbeiter erfolgreich entwickeln

- » Kursdauer: 2 Tage
- » 2 Ebenen: Team + Führungskräfte

Das Simulationstraining HF200 erweitert das klassische Simulationstraining HF100 um **eine Führungsebene**. Die fünfte Person ist Führungskraft mit eigener Arbeitsperspektive und muss die gebotene Menge an Informationen filtern und zur Entscheidungsfindung heranziehen. Operativ eingreifen kann sie nicht. Die Einflussnahme auf das Team erfolgt ausschließlich verbal.

In den stark komprimierten Sequenzen entstehen erkenntnisreiche Szenen wie aus der echten Führungsarbeit. Die durch das Szenario modellierte Führungsstruktur lässt sich auf alle Führungslevel realer Einsatzszenarien übertragen.

Angesprochen sind Führungskräfte, Mitarbeiter, Personalentwickler, HR-Verantwortliche und Organisationsentwickler, die ein Format für Verhaltensänderung und bessere Ergebnisse im Arbeitsalltag suchen.

Mehr Infos zum Training HF200



Discovery of Nexus

HF300 Organisationserfolg durch das Zusammenspiel aller Ebenen

- » Kursdauer: 2 Tage
- » 3 Ebenen: Team + Führungskräfte + Supervisor

Aufbauend auf dem erweiterten Simulationstraining HF200 mit einer Führungsebene kommt eine **weitere strategische Führungsebene** hinzu: Die Rolle „Mission Control“ muss nun einen gemeinsamen, teamübergreifenden Auftrag koordinieren: Das Installieren einer Infrastruktur auf dem fiktiven Planeten „Nexus“ ist die Modellierung einer Großeinsatzlage. Das Training stärkt die Zusammenarbeit über Hierarchieebenen hinweg und macht Reibungsverluste zwischen Zielen, Informationen und Prioritäten sichtbar. Dabei sehen die einzelnen Teams (Einsatzkräfte) nur ihren Teilbereich. Den Gesamtüberblick - jedoch zeitversetzt - hat nur Mission Control.

Die Teilnehmer erarbeiten wirksame Verhaltensweisen, um das Zusammenspiel über drei abgebildeten Ebenen hinweg zu optimieren. So entsteht ein Szenario, in dem echte Führungsarbeit über mehrere Ebenen schnell, intensiv und begreifbar reflektieren lässt. Die gewonnen Erkenntnisse zeigen Hinweise auf Fehlervermeidung und Optimierung in der realen Führungsarbeit auf. Auch wirken sie sich vorbereitend auf echte Stabsübungen oder Strategie-Planspiele aus und werten diese wesentlich auf.

Mehr Infos zum Training HF300:



Herkunft und Zeitleiste

Seit 1998

Die Luftfahrt gilt als die Wiege der Human Factors-Idee. Im Rahmen eines Projektes mit Psychologen der Lufthansa Flight Training entwickelte die in der Schweiz ansässige Firma NINECUBES den Mechanismus von Interpersonal Skills LAB im Jahr 1998. Noch im selben Jahr begann darauf basierend das Human Factors Training von 4.000 Lufthansa Piloten.

Aus den Erfahrungen und Weiterentwicklungen des Ersteinsatzes entstand ein zielgruppenunabhängiges und validiertes Lizenzprodukt, welches dann von weiteren Airlines und Flugsicherungen sowie weiteren Nicht-Aviation Organisationen in ihr Trainingsprogramm aufgenommen wurde.

Die Verhaltensmessung gilt bis heute als einzigartig unter den am Markt erhältlichen Trainingsinstrumenten und Simulationen.

Seit 2002

Die European Space Agency bereitet Wissenschaftsastronauten mit umfangreichen Human Factors Trainings auf ihre Missionen vor. Seit 2002 ist Interpersonal Skills LAB fester Bestandteil dieses Trainingsprogramms. Auch die ISS Astronauten Alexander Gerst und Matthias Maurer wurden mit Sequenzen des Interpersonal Skills LAB trainiert.

Seit 2010

Die Ausbildung Feuerwehr der Gebäudeversicherung Zürich (GVZ) macht interpersonal Skills LAB zum Bestandteil im Training von Feuerwehr-Einsatzkräften in der Schweiz. Die Landesfeuerwehrschule Baden-Württemberg wird 2011 die erste deutsche Feuerwehrschule, welche das Interpersonal Skills LAB einsetzt.

Seit 2016

Mit dem erweiterten Simulationstraining HF200 mit 2 Ebenen erhält die Basisversion eine dritte Arbeitsperspektive. Diese wird von der Führungskraft besetzt, welche ihr Team - das jeweils auf zwei unterschiedlichen Arbeitsperspektiven die Simulationssequenzen bewältigt - effektiv führen muss. Die Landesfeuerwehrschule Baden-Württemberg gab damals den Anstoß und hat wesentliche inhaltliche/fachliche Beiträge für das Design der Führungsposition geleistet.

Seit 2023

Das Zusatzmodul „Strategische Führung“ erweitert die bestehende Führungsstruktur des Szenarios um eine strategische, dritte Führungsebene. Eine herausfordernde Situation muss strategisch geplant werden. Die Teilnehmer der strategischen Führung (3. Ebene) koordinieren ihre 2 - 4 Teams („Einsatzkräfte“) via deren Führungskraft. Die Entwicklung basiert auf Anforderungen und Know-how von:

- » Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS (Schwarzenburg, Schweiz)
- » GVZ Gebäudeversicherung Zürich - Ausbildung Feuerwehr
- » SFSG Staatliche Feuerwehrschule Geretsried
- » A1 Telekom Austria

Technische Informationen

Methode	Computerbasiertes Multiplayer-Echtzeit-Szenario für Verhaltenstraining
Einsatz	Präsenztraining, Inhouse-Training
Anzahl Teilnehmer	12 bis 24 in 4 Teams
Sprachen	Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch
Technik	Trainer: 1 Notebook oder Tablet Teilnehmer: 2 oder 3 (mit Modul Führung) Notebooks pro Team Für das Modul Strategische Führung HF300 „Discovery of Nexus“ zusätzlich 3 Notebooks Hinweis: Bei Durchführung des Trainings HF100 bis HF300 durch qSkills und das Institut Prof. Dr. Becker wird die gesamte erforderliche Technik ohne Zusatzkosten zur Verfügung gestellt.
Infrastruktur	Die Simulation kann autark über ein eigenes WLAN, welches von einem sog. Local Server erzeugt wird, ablaufen. Diese Betriebsart ist vom Internet vollständig unabhängig und hat keinen Kontakt mit dem Netzwerk der Organisation. Dies ermöglicht die Nutzung auch an Orten mit eingeschränktem WLAN oder auch dort, wo das Netzwerk vor Ort Security-Restriktionen unterliegt.
Vorwissen	Für die Durchführung der Trainingssequenzen als auch das Zusammenstellen der individuellen didaktischen Konzepte ist kein technisches Know-how und keine Programmierung notwendig. Die technischen Handlungen durch den Trainer beschränken sich auf das Anmelden (Login) der Teilnehmergeräte und das Auswählen der einzelnen Simulationssequenzen.



qskills.de/s/human-future-skills